

Erstlich täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
H. Haack, Eisenbahnstr. 77.
G. Pflug, Papierstr., Telephonnumbr. 10.
W. Dannenberg, Geißstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundstebzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Maisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungsbreis
für die vierteljährliche Liste oder
den Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags größer werden
Zugs zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Büreau.

N 220.

Mittwoch, den 22. September

1875.

Aufruf.

Mitbürger! Eine Ehrenpflicht ist bis jetzt für die Stadt Halle unerfüllt geblieben, die Pflicht, dem Andenken der Krieger aus dem französischen Feldzug 1870/71 in ähnlicher Weise, wie dies für die Kämpfer aus dem Kriege von 1866 geschehen, einen Gedenkstein in unserer Markung zu setzen, — den Gefallenen zum Ruhme, den siegreich Heimgekehrten zum Dank, den Kommenden Geschlechtern zur Mahnung.

Zur Erfüllung dieser Pflicht sind am letzten Sonntag, diesem Gedenkstage des neuen Deutschen Kaiserreichs, die unterzeichneten zusammen getreten unter dem gleichzeitigen Beschluß, jenem Denkmal den würdigsten Platz in dem Herzen unserer Stadt, auf dem Marktplatz, unter Beseitigung des dortigen Springbrunnens zu bereiten. Schon jetzt hat dieser Plan sich viele Freunde erworben, und sind für denselben bereits erhebliche Beiträge gesammelt. Um jedoch ein Denkmal, würdig des hohen Zwecks, würdig der Stadt Halle und würdig der architektonisch schönen Umgebung des Marktplatzes herzustellen, ist ein Beifahren der gesammten Bürgerschaft erforderlich.

Es ergeht daher an Alle die dringende Bitte, zu diesem Monument Hallischen Gemeinheits nach besten Kräften beizutragen, für dasselbe in allen Kreisen zu wirken und uns überhaupt in jeder Weise zu helfen zur Ausführung des schönen Werkes.

Beiträge nehmen der mitunterzeichnete Schatzmeister des Ausschusses, Bank-Director Kulisch, sowie die Expeditionen der hiesigen Zeitungen entgegen.

Halle, den 19. September 1875.

Alberti Steuerath, Betke Banquier, Braune Geh. Hofrath, Büttner Commerzienrath, Dehne Fabrikbesitzer, Demuth Rentier, Droyen Dr. Professor, Frieemann Stadtbaurath, Fehander Dr. theol. Confessorialrath, Gildert Banquier, Heibner Justizrath, Heintz Commerzienrath A. D., Gräfe Dr. Professor, Grunberg Decomom und Grundbesitzer, vom Hagen Bürgermeister, Hartmann Director, von Holly Stadtrath, Hüfner Dr. Verghauptmann, Kretzschmar Baumeister, Keil Dr. Professor, Director der Universität, Knoblauch Dr. Geh. Regierungsrath und Professor, Kulisch Banquier, Kühn Dr. Professor, Leopold Salinen-Director, Liebau Kaufmann, Ludwig Telegraphen-Director, Neumann Dr. Professor und Gymnasial-Director,

Rebert Stärkefabrikant, von Nordhausen Oberlieutenant, Pfaffe Rentier, von Nadeck Justizrath, Noedenbeck Dr. theol. Geh. Ober-Regierungsrath, Nöbel Commerzienrath, Schmidt Banquier, Starke Staatsamant, Stengel Architect, Schulze Director, Schwefelke Dr., Ule Dr., von Wolf Ober-Bürgermeister, Wolf Rentier.

Nachweisung der bis jetzt gesammelten Beiträge.
Commerzienrath R. 3000 M. Fabrik-Director R. W. 100 M. Bank-Director R. 300 M. Antmann R. 100 M. Fabrikbesitzer W. 300 M. Fabrikbesitzer W. u. M. 150 M. Fabrikbesitzer F. 300 M. Fabrikbesitzer R. 300 M. Fabrikbesitzer L. 150 M. Fabrikbesitzer W. u. F. 300 M. Fabrikbesitzer M. 150 M. Fabrikbesitzer B. u. C. 100 M. Fabrikbesitzer R. 150 M. Fabrikbesitzer F. u. C. 75 M. Fabrikbesitzer D. 300 M. Fabrikbesitzer E. 150 M. Kaufmann Pi. 100 M. Kaufmann W. 150 M. Kaufmann F. 100 M. Kaufmann J. 50 M. Kaufmann G. 100 M. Kaufmann H. u. Co. 100 M. Kaufmann R. 300 M. Kaufmann R. 150 M. Kaufmann L. 100 M. Kaufmann S. 50 M. Kaufmann R. 100 M. Kaufmann S. 50 M. Kaufmann R. 50 M. Zimmermeister F. 100 M. Hauptmann D. 100 M. Steinbaumeister S. 150 M. Baumeister R. 150 M. Brauener R. 50 M. Ziegeleibesitzer F. 75 M. Mühlenbesitzer F. 300 Mark.
In Summa: 8350 Mark.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 20. September.

Ueber die Rückreise Sr. Majestät des Kaisers aus Schlesien liegen noch folgende telegraphische Mittheilungen des „W. T. B.“ vor. Beim Abschied von Wagnitz hatte Sr. Majestät noch das Kavalleriecorps von Wagnitz kommen und auf dem Schloßhofe aufstellen lassen. Die bei der Abreise aufgestellte Ehrencompagnie war aus sämtlichen Regimentern des 5. Armeekorps combinirt. — Die kommandirenden Generale von Tümping und v. Kirchbach haben den schwarzen Adlerorden erhalten. General v. Pöbelsfeldt ist zum Chef des 5. Feldartillerie-Regiments ernannt. — Erzherzog Albrecht von Oesterreich hat 4% Uhr mit dem Herzog von Connaught die Rückreise nach Wien angetreten, wohin letzterer vom Kaiser von Oesterreich speciell eingeladen worden. Der König von Sachsen trat eine Viertelstunde später seine Rückreise an. — In Sagan fand seitens des herzoglichen Hauses und der Bevölkerung ein besonders glanzvoller Empfang des Kaisers statt. Letzterer verweilte über eine halbe Stunde und nahm dann noch Begrüßungen in Frankfurt a. D. entgegen.

— Wie „W. T. B.“ aus Breslau von heute Vormittag meldet, ist nachstehende Kabinettsordre heute vom vorliegenden Oberpräsidenten publizirt worden:

„Ich habe auf Meiner Reise durch die Provinz Schlesien und insbesondere während meiner Anwesenheit in Breslau, Fürstentum, Comen und Wagnitz so zahlreiche Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit aus allen Schichten der Bevölkerung empfangen, daß es Meinem bewegten Herzen ein Bedürfnis ist, vor Meinem Schweben aus der Provinz Meine Freunde hierüber und Meinen Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies den Einwohnern der Provinz allgemein bekannt zu machen und denselben gleichzeitig auch mitzutheilen, wie Ich mit lebhafter Befriedigung Kenntniß von der durchweg vorzüglichen Aufnahme erhalte, welche den Truppen sowohl auf den Märkten wie in den Cantonnements zu Theil geworden ist.“
Wagnitz, 18. September 1875.

gez. Wilhelm.
An den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien.“

— Die Ankunft des Kaisers in Moskau feiern die Moskauer Blätter in schwunghaften Vorträgen. Die „Mosk. Ztg.“ weist darauf hin, daß diese Stadt in ihrer langen und ruhmreichen Vergangenheit noch nie der Ehre theilhaftig geworden sei, einen deutschen Kaiser in ihren Mauern zu begrüßen. Die früheren Kaiser hätten ihre Aufgabe im Süden gesucht, dem rauhen Norden dagegen weniger Beachtung geschenkt. Um so freudiger werde die Stadt den Wiederkehr der Deutschen empfingen.

Die Reichsjustizkommission hat sich in ihrer vorgeschriebenen Sitzung über die hochwichtige Frage der Privatanklage schlußfäßig gemacht. Es lag nun in der Konsequenz der zu den übrigen großen Reformfragen im Strafproceß bereits eingenommenen Stellung, welche die Kommission die Gesetzlichen Vorarbeiten auf Einführung einer allgemeinen subsidiären Popularklage ablehnte. Dagegen hat dieselbe, in Anknüpfung an den früheren Beschluß, welcher gegen die Verweigerung der Anklageerhebung Seitens der Staatsanwaltschaft einen Rekurs an das Gericht eröffnet, festgestellt, daß wenn diesem Rekurs stattgegeben wird, das Gericht die Wahl hat, die Verweigerung der Klage einem Rechtsanwalt zu übertragen, der sich dann dem Gerichte gegenüber zu verpflichten hat, die Pflicht der Staatsanwaltschaft nach den Befehlen zu erfüllen. Wir werden in der nächsten Ausgabe über die Motive, welche die Kommission bei diesem Beschlusse geleitet haben, näheren Bericht geben und demnachst unterrichtet die Gründe ausführen, welche uns bestimmen müssen, das von der Kommission angenommene System für ebenso ungenügend wie künstlich und schwerfällig zu halten.

Valeska.

Novelle von S. v. d. Horst.

Der frühliche junge Mann, dessen Stimme Valeska so oft Schmelzcouplets und Trinklieder hatte trällern hören, mochte die erste Stid nur um der schönen Melodie willen gesungen haben, er konnte schwerlich schon die Brust wollen besitzen; aber anders der Dichter! Die Brust, aus welcher diese Klage als Wort hervorgequollen um das Eigenthum einer ganzen Nation zu werden — mußte schwere Kämpfe in sich ausgefritten haben, ehe so fremde Ergebung sie beherrschten konnte! —

Valeska hätte ihn kennen mögen, den Dichter, ihn fragen: „Ist's wirklich bestimmt in Gottes Rath, mußstest auch du scheiden? Ward auch dir Alles, Alles geraubt?“

Sie lächelte sich fast verächtlich, das eigene Piano zu öffnen und selbst einen Theil der mächtigen Erregung ihres Innern ausströmen zu lassen in regellosen Phantasien, zur der Schanke, daß dem Fremden ein solches Anknüpfen oder Aufmerksamwerden sonderbar vorzukommen könne, hielt sie zurück. Da begann dieser zum zweiten Male zu singen und demüthigte sich angestrengt, aber vergeblich, die Begleitung, in der er überaupt nur Mäßiges leistete, seiner Stimme anzuwaschen. Mit dem ersten Bilde ging es ganz gut von Statten, aber das zweite, die Melodie von „Freiheit, die ich meine“ — war ihm offenbar nicht geläufig, denn schon bei der dritten Strophe mislang sie allemal.

Valeska, selbst eine Meisterin auf dem Piano, lächelte unwillkürlich und empfand jene Ungebuld, die uns so leicht befehrt, wenn wir Jemand vor unsen Augen eine Arbeit besichtigend von untreuen Ende beginnen sehen und doch so genau wissen, wie es mit wenigen Griffen richtig anzuwaschen wäre; sie sah mehr als einmal zum Instrument hinüber und bewegte die Finger, als ob sie spielte. Endlich, nachdem drüben der zwanzigste Versuch misglückt war, hielt sie es nicht länger aus, sondern erhob sich und begann die ihr durchaus bekannte Melodie.

Im Nebenzimmer verstaunte, wie auf Commando,

den Fremden lauschte offenbar lautlos dem Unterricht, welcher ihm so unerwartet geboten wurde.

Valeska glaubte, daß er wieder anfangen werde zu singen, als er aber bedächtig schwieg, that es ihrem guten Herzen leid, ihn vielleicht in Verlegenheit gesetzt zu haben, und da er sie ja nicht sehen konnte, so begann sie mit dem zweiten Vers selbst die Worte des Liedes.

Als sie beendet, blieb einige Minuten Alles still; dann ertönten plötzlich rauschende Klänge.

„Wenn sie singe, so schweig ich, wenn sie singt, so neig ich, mich ihrem Sang und Schall“ improvisirte sich, begleitet von einem mehr begeisterten als regelrechten Wirbel auf den Tasten, der junge Mann eine Composition für das bekannte Compliment der Hofe an die Nachtigall — und Valeska erröthete, obgleich sie ganz allein war.

Dann aber fiel ihr schwer auf's Herz, daß nun eine Einladung an den Fremden durchaus notwendig geworden sei, um sie nicht, ihrer Zurückhaltung wegen, zum Gegenstand seiner Vermuthungen zu machen. Sie glättete ein wenig das Haar und sah nach, ob nicht die Augen eine zu deutliche Thränenspur zeigten, dann schickte sie das Dienstmädchen zu Herr Böhm und ließ ihn bitten, jetzt seine Antrittswort zu wiederholen.

Es war mittlerweile Dämmerung geworden und so warm, daß Valeska die Fensterschleusen öffnen mußte. Sie hörte den jungen Mann eine kurze Antwort geben, aus deren Tonfall ihr, obgleich die Worte unverständlich klangen, doch die eifrige Bejahung entgegenklang und verließ daher ihren Nächtisch, anstatt dessen absichtlich auf dem Sopha Platz nehmend um den neuen Hausgenossen mehr in der Weise der Dame als der Hausfrau zu erkennen. Fernerer Umgang war ihr ja aus naheliegenden Gründen unerwünscht und konnte nur beschämende Constatationen herbeiführen.

Nach kaum fünf Minuten, in welcher Frist sie den jungen Mann hin und her gehen hörte und das bemerkbare Herausgehen verschiedener Geschüßiger ihr zeigte, wie viel Sorgfalt er auf seine Toilette verwandete, klopfte er an die Thür. Valeska rief „Herein“ und erhob sich für

einen Moment, um dem Fremden den Platz an ihrer Seite zu bieten.

Er trat der Dame vom Hause unbesungen näher, bis beide einander unmittelbar gegenüberstanden, dann aber griff Valeska plötzlich nach der Lehne des Sophas, wie um eine Stütze zu suchen. Der junge Mann hätte fast einen Ruf der Ueberraschung ausgestoßen, nur mit größter Mühe zwang er sich, äußerlich ruhig zu bleiben.

Einen Augenblick standen sich die beiden, deren menschliches Zusammentreffen an den Ufern der Trave ein so seltsames Geheimniß zwischen ihnen bildete, vollkommen sassenlos stumm gegenüber, dann raffte der Fremde seinen ganzen Muth zusammen und sagte so gleichgültig, als ihm irgend möglich war, einige Worte, deren präciser Zusammenhang freilich bedeutend zweifelhaft blieb. Valeska zitterte so bemerkbar, daß er nicht umhin konnte, ein inniges Mitleid zu empfinden und das Verhängniß, welches ihn von allen Häusern der Stadt gerade in dieses führte, kräftigt wenn auch stillschweigend zu verwünschen. Es mußte ja der jungen Frau in jeder Minute eine peinliche Verlegenheit bereiten, so Wand an Wand, in nächster Nähe, mit dem zu leben, der ihr trauriges beschämendes Geheimniß kannte; aber ein offenes Wort zu sprechen, schien ihm indiskret, er wollte lieber schreiben und schon folgenden Tages ansprechen. Vor der Hand jedoch mußten einige Phrasen geschickt werden, während doch alle Salontalente ihn und sie in Stiche ließen, während er sehr roth und sehr verletzen die Handfläche emporsprang, als beachtliche dies harmlose Gegenüber auf mythische, noch nie dagewesene Art, eigenmächtig von seinen Fingern zu flüchten — während Valeska gleich wie eine Tote, unfreiwillig in die Kissen des Sophas sank und dem jungen Mann winkte neben ihr Platz zu nehmen.

„Da soll doch!“ — dachte er voll Trümmer, „ist man denn plötzlich ganz einfältig geworden?“ — Arme Frau, ich kann ja nicht dafür!“

Das rege Mitleid gab ihm den verlorenen Falt in etwas zurück, die Hand der Dame erbebte, auf seine Lippen gleichend, sagte er: „Ich bebaure lebhaft, zu sehen, daß



Der § 361 des Deutschen Strafgesetzbuches bestimmt sub Nr. 3 ganz allgemein, daß mit Haft bestraft werden soll, wer als Landstreicher umherzieht. Welche Voraussetzungen und Thatsachen vorliegen müssen, um den Thatsbestand des Landstreichens zu konstatieren, ist nirgends angegeben. Aus dem, dem Minister des Innern vorliegenden Material ist jedoch, wie bereits den Reichsregierungen in einem Circularerlaß vom 7. v. M. mittelt, zu entnehmen, daß von den in solchen Fällen erkannten Gerichtsbehörden mehrfach angenommen worden ist, in allen Fällen, in denen eine Person strafrechtlich wegen Landstreichens verfolgt werden soll, müsse der Nachweis geführt werden, daß der Verfolgte längere Zeit hindurch geschäfts- und arbeitslos umhergezogen sei, resp. daß er eine Gelegenheit zur Gewinnung des ehelichen Gewerbes unbenutzt gelassen habe. Bei einer so beschränkten Interpretation des bezeichneten Paragraphen wird es, worauf der Minister in dem erwähnten Erlaß aufmerksam macht, schwierig und nur in seltenen Fällen möglich sein, Personen, gegen welche ein Mehreres unmittelsbar nicht vorliegt, als daß sie arbeits- und erwerbslos umhergezogen betroffen sind und durch ihr Auftreten überhaupt, namentlich durch Verunstaltung, Verwahrlosung, als Landstreicher zur gerichtlichen Verfolgung und Bestrafung zu ziehen, und es würde eine solche Wirkung um so bedauerlicher erscheinen, als die sonstigen Mittel, der überhand nehmenden Vagabondage der fluktuirenden Bevölkerung entgegen zu treten, nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung sehr beschränkt sind. Es ist nun aber, nach Ansicht des Ministers, nicht anzuerkennen, daß eine weniger enge Interpretation des § 361 Nr. 3 unzulässig sein sollte, vielmehr ist eine weitere Auslegung dem Wortlaute und den Absichten der Strafgesetzgebung für wohl entsprechend zu erachten. Wenn ein Unbekannter durch sein Auftreten und sein Verhalten an sich Verdacht erregt, wenn er ferner bei der Aufzählung der Verdächtigten, diesen Verdacht durch einen Ausweis über seine Persönlichkeit, seine Unbescholtenheit und seine ehelichen Absichten zu beseitigen, die Führung dieses Nachweises unterläßt oder gar verweigert, und wenn hierzu die Konstatierung der Mittel- und Erwerbslosigkeit des Betroffenen hintritt, so ist nicht abzusehen, warum diese Momente zusammen nicht genügen sollten, um auf Grund derselben die betreffende Person als Landstreicher strafrechtlich zu verfolgen. Jedenfalls wird der Versuch gemacht werden müssen, der strafrechtlichen Verfolgung der Landstreicher von diesem Gesichtspunkte aus eine ausgebehtrere Wirkung zu verschaffen. Der damit zu erzielende Erfolg würde nicht allein um der Bestrafung selbst willen und der dadurch leichter zu erreichenden, auf anderem Wege schwer zu erlangenden Konstatierung der Person und ihrer Vergehensarten, sondern auch und hauptsächlich wegen der daran nach § 362 des Strafgesetzbuches sich knüpfenden Befugnis der Landespolizeibehörden zur korrekativen Detention der Verstraften, resp. zur Ausweisung der ausländischen Fremden, nicht gering zu veranschlagen sein. Die nächste Forderung für die allgemeine Sicherheit führt demnach darauf hin, daß die polizeilichen Behörden und Beamten angewiesen werden, unbekante fremde Personen, welche durch ihr Auftreten und Verhalten den Verdacht des ungesetlichen Umhertreichens erregen, dennoch oder wider genügende Substanzmittel resp. die statthafte Ermahnung um Erlangung eines rechtlichen Erwerbes nachzuweisen vermögen, noch auch nur den im § 3 des Strafgesetzbuches vom 12. Oktober 1867 vorgesehenen Ausweis über ihre Person führen können oder wollen, auf Grund des § 361 Nr. 3 des Strafgesetzbuches der strafrechtlichen Verfolgung wegen Landstreichens zu überweisen. Die Regierungen sind veranlaßt worden, in diesem Sinne das Gezeigte zu verfügen und die betreffenden Polizeibehörden mit entsprechender Weisung zu versehen. Für den Fall, daß Entscheidungen oder Verfügungen der Gerichtsbörden resp. der Anwaltschaften, welche mit der vorzugesetzten Auffassung prinzipiell im Widerspruch stehen, zur Kenntnis der Regierungen gelangen sollten, sind dieselben veranlaßt worden, dem Minister Anzeige hierüber zu erstatten.

Hofstadt, 19. September. Kaiser Wilhelm, der schon auf der Fahrt hierher an den Haltestellen Wittenberge, Barnew, Pagenow und Schwerein festlich empfangen und von den dort versammelten Bevölkerungsmassen enthusiastisch begrüßt worden war, ist heute Nachmittag 5 Uhr 15 Min. hier eingetroffen. Se. Majestät wurde von dem Großherzoge auf dem Bahnhofsplatze und von dort unter jubelnden Zurufen der von allen Seiten zusammengeeströmten Bevölkerung in die außerordentlich reich und prächtig geschmückte Stadt geleitet. Vom Bahnhofs bis zum Großherzoglichen Palais bildeten die Korporationen, Gewerke, Vereine und Schulen mit Fähnen und Musikcorps auf beiden Seiten Spalier, am Thore hieß der Bürgermeister, vom Magistrat und Bürgerausschuß umgeben, in einer Ansprache den Kaiser willkommen. Vor dem Palais war eine Ehrenwache und das Offiziercorps aufgestellt, im Palais wurde der Kaiser von der regierenden Großherzogin, der Großherzogin-Mutter, den übrigen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie und von der Generalität begrüßt. — Bald nach der Ankunft fand Familienempfang der allerböchsten und höchsten Herrschaften statt, am Abend ließ dem Kaiser von der hiesigen Bürgerchaft ein großer Festzug dargebracht werden. Zu dem zur Theilnahme an den Manövern des 9. Armeekorps geladenen fremdbürtlichen Offizieren sind auch der russische General Graf Erdert und Graf Wladan abwesend.

Hofstadt, 20. September. Bei dem gestrigen Fackelzug hielt Se. Majestät der Kaiser an die verschiedenen städtischen Deputationen folgende Ansprache: „Ich danke Ihnen für den ebenso glänzenden als herzlich empfundenen Empfang, den Ich aber nicht weiter erwarten, sondern nur als den großen Ereignissen geltend annehmen kann, deren Zeugen wir waren. Vor Allen möchte Ich Ihnen Glück, einen Regenten zu besitzen, der sowohl durch seine längst bewährten Gesinnungen, als durch seine triegerischen Thaten so viel zur Herbeiführung dieser Ereignisse beigetragen. Ich wünsche aber aus Ihrem Regenten, dem Großherzoge, Glück, in Ihnen, wie in seinem ganzen Volke eine so fruchtbare Stütze für seine Gesinnungen und Thaten zu besitzen.“

Hofstadt, 20. September. Se. Majestät der Kaiser ist Nachmittags um 2 Uhr von der Parade des 9. Armeekorps bei Roggenhain wieder zurückgekehrt. Der Parade wohnten außer Sr. Majestät die Prinzen des Königs Hauses und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bei. Die Parade-Aufstellung war nach der ordre de bataille des 9. Armeekorps genommen. Es waren aufgestellt 27 Bataillone, 25 Escadrons und 68 Geschütze. Das Kommando führte der frühere Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie von Trevelow. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum wohnte der Parade bei, welche, vom schönsten Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf nahm.

Paris, 20. September. Der Minister des Innern, Buffet, hat einem Festmahl des antwortungsbewußten Vereins in Douziere beigemohnt und in seiner Erörterung auf einen zu Ehren Mac Mahons ausgetragenen Toast zunächst den Marschall-Präsidenten und dessen Umgebung und Energie gefeiert, fobann aber unter Bezug auf die bei seinem Eintritte in das Ministerium obwaltenden Umstände hervorzuheben, daß die Intention des Ministeriums hauptsächlich darin bestehe, den Weg zu sichern und alle konterrevolütären Kräfte gegen das Lausächergrenzen-revolütöräre und versassungswidrige Centre zu sammeln und zu vereinigen. Das Ministerium sei unter sich fortwährend im besten Einvernehmen gewesen, es seien niemals Meinungsverschiedenheiten vorgekommen. Der Minister schloß mit der bei einer früheren Gelegenheit schon ausgesprochenen Aufforderung, daß Alle, welche die Ordnung und Ruhe liebten, eine feste Scheidewand aufrichten müßten gegen Unruhe und verderbliche Lebensweisen.

Paris, d. 20. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen 3000 Karlisten die französische Grenze überschritten haben. — Die Verbindungen zwischen Iran und San Sebastian sind nunmehr wieder hergestellt, der Eisenbahnbetrieb zwischen San Sebastian und der französischen Grenze ist wieder eröffnet worden.

herzoglichen Palais bildeten die Korporationen, Gewerke, Vereine und Schulen mit Fähnen und Musikcorps auf beiden Seiten Spalier, am Thore hieß der Bürgermeister, vom Magistrat und Bürgerausschuß umgeben, in einer Ansprache den Kaiser willkommen. Vor dem Palais war eine Ehrenwache und das Offiziercorps aufgestellt, im Palais wurde der Kaiser von der regierenden Großherzogin, der Großherzogin-Mutter, den übrigen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie und von der Generalität begrüßt. — Bald nach der Ankunft fand Familienempfang der allerböchsten und höchsten Herrschaften statt, am Abend ließ dem Kaiser von der hiesigen Bürgerchaft ein großer Festzug dargebracht werden. Zu dem zur Theilnahme an den Manövern des 9. Armeekorps geladenen fremdbürtlichen Offizieren sind auch der russische General Graf Erdert und Graf Wladan abwesend.

Hofstadt, 20. September. Bei dem gestrigen Fackelzug hielt Se. Majestät der Kaiser an die verschiedenen städtischen Deputationen folgende Ansprache: „Ich danke Ihnen für den ebenso glänzenden als herzlich empfundenen Empfang, den Ich aber nicht weiter erwarten, sondern nur als den großen Ereignissen geltend annehmen kann, deren Zeugen wir waren. Vor Allen möchte Ich Ihnen Glück, einen Regenten zu besitzen, der sowohl durch seine längst bewährten Gesinnungen, als durch seine triegerischen Thaten so viel zur Herbeiführung dieser Ereignisse beigetragen. Ich wünsche aber aus Ihrem Regenten, dem Großherzoge, Glück, in Ihnen, wie in seinem ganzen Volke eine so fruchtbare Stütze für seine Gesinnungen und Thaten zu besitzen.“

Hofstadt, 20. September. Se. Majestät der Kaiser ist Nachmittags um 2 Uhr von der Parade des 9. Armeekorps bei Roggenhain wieder zurückgekehrt. Der Parade wohnten außer Sr. Majestät die Prinzen des Königs Hauses und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin bei. Die Parade-Aufstellung war nach der ordre de bataille des 9. Armeekorps genommen. Es waren aufgestellt 27 Bataillone, 25 Escadrons und 68 Geschütze. Das Kommando führte der frühere Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie von Trevelow. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum wohnte der Parade bei, welche, vom schönsten Wetter begünstigt, einen glänzenden Verlauf nahm.

Paris, 20. September. Der Minister des Innern, Buffet, hat einem Festmahl des antwortungsbewußten Vereins in Douziere beigemohnt und in seiner Erörterung auf einen zu Ehren Mac Mahons ausgetragenen Toast zunächst den Marschall-Präsidenten und dessen Umgebung und Energie gefeiert, fobann aber unter Bezug auf die bei seinem Eintritte in das Ministerium obwaltenden Umstände hervorzuheben, daß die Intention des Ministeriums hauptsächlich darin bestehe, den Weg zu sichern und alle konterrevolütären Kräfte gegen das Lausächergrenzen-revolütöräre und versassungswidrige Centre zu sammeln und zu vereinigen. Das Ministerium sei unter sich fortwährend im besten Einvernehmen gewesen, es seien niemals Meinungsverschiedenheiten vorgekommen. Der Minister schloß mit der bei einer früheren Gelegenheit schon ausgesprochenen Aufforderung, daß Alle, welche die Ordnung und Ruhe liebten, eine feste Scheidewand aufrichten müßten gegen Unruhe und verderbliche Lebensweisen.

Paris, d. 20. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen 3000 Karlisten die französische Grenze überschritten haben. — Die Verbindungen zwischen Iran und San Sebastian sind nunmehr wieder hergestellt, der Eisenbahnbetrieb zwischen San Sebastian und der französischen Grenze ist wieder eröffnet worden.

Antltlicher Bericht über die Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung vom 20. September 1875.

1. Bei Ertheilung der Konzession zum Bau der Füllgasanstalt hat die königliche Regierung unter Anderem bestimmt, daß von der Gasanstalt die Anlage und Pflasterung der Krausenstraße bis zur Füllgasanstalt mit Einschluß der Front derselben zu bewirken sei. Die Kosten dieser Anlage sind auf 9100 Ml. veranschlagt, die Baukommission und das Kuratorium der Gasanstalt haben mit Rücksicht auf die Konzessionsbedingungen, die Nothwendigkeit der Ausführung anerkannt. In der Sitzung vom 24. Ml. er. vertrat die Versammlung die Beschlußfassung, weil mit der Freiherzlichen Erben eine Einigung wegen des zur Krausenstraße abzutretenden Terrains noch nicht herbeigeführt war. Nachdem dies nunmehr geschehen ist, beauftragt der Magistrat, sich mit der Ausführung der gebachten Pflasterung auf Kosten der Gasanstalt einzuerstanden zu erklären. Dies geschieht unter der Bedingung, daß die Ausführung der Arbeiten im Wege der öffentlichen Submission erfolge.

2. Der Verein für Volkswohl beugt seit dem Herbst vorigen Jahres zwei Klassen der Provinzialgewerkschule, was ihm auf seinen Antrag vom 9. Oktober vorigen Jahres mit Zustimmung des Kurators damals mündlich gestattet worden ist. Der Verein hatte gleichzeitig beantragt, ihm freie Heizung und Beleuchtung zu gewähren. Dieser Antrag ist bisher nicht erledigt geblieben, aber von dem Vereine auch noch nicht gefordert worden. In der Art, wie die Angelgenheit bei Ueberlassung mehrerer Klassen in der Volksschule erledigt worden ist, läßt sich diesbezüglich hier nicht ortnen. Dort nämlich hat die Versammlung auf Antrag des Magistrats genehmigt, daß dem Verein mehrere Klassen überlassen und die Kosten der Heizung und Beleuchtung von der Schulkasse getragen werden sollen. Dies geht hier insofern nicht, als die Kosten der Heizung und Beleuchtung von der

Gewerkschul-Kasse, also zur Hälfte vom Fiskus und zur Hälfte von der Stadt getragen werden. Will die Stadt in Anerkennung der gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins hinsichtlich der Erhaltung der Erleuchtungs- und Heizungsanlagen nicht zumuten, so müssen dieselben auf die Kassenkasse übernommen werden. Der Jahresbedarf ist auf 129 Ml. 75 Pf. veranschlagt und beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß bis auf Weiteres dieser Betrag auswärts und auch für den vorigen Winter aus der Kammereinkasse an die Provinzialgewerkschulkasse gezahlt werde. Die Versammlung ist mit dem Antrage des Magistrats einverstanden.

3. Der Etat der Gymnasialkassen sub Tit. V. I der Ausgabe „für Heizung“ ist durch die Beschaffung des erforderlichen Brennmaterials um 318 Ml. über überschritten worden, deren Nachbewilligung der Magistrat beantragt. Die Bewilligung geschieht.

4. Bei Behandlung der Grund- und Miethsteuer-Angelegenheiten haben sich in der Provis mehrfache Zweifel und Bedenken ergeben, beaufs deren Beseitigung einige Änderungen des Grund- und Miethsteuer-Regulativs vom 16. Februar 1874 nothwendig, beziehentlich zweckmäßig erscheinen. Es ist deshalb eine Revision des gedachten Regulativs vorgenommen und theilt der Magistrat ein auf Grund praktischer Erfahrungen abgeändertes Regulativ zur Beschlußnahme mit. Die Versammlung überweist die Angelegenheit der Finanzkommission zur Vorberathung. Hierauf geschlossene Sitzung.

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldung vom 20. September.

Geboren: Dem Dienstmann R. R. Erfurt eine T., (Weingärten 21). — Dem Schreibermeister F. Knoche eine T., (M. Ulrichsstraße 6). — Dem Konditor D. Blau ein S., (gr. Ulrichsstraße 57). — Dem Schuhmachermeister A. Weber ein S., (Hirtengasse 11). — Dem Handarbeiter F. Klottermann ein S., (an der Zuderraffinerie 7). — Dem Ober-Maschinenmeister F. R. Kuschner ein S., (Zuderraffinerie 1). — Dem Handarbeiter F. W. Hansch ein S., (Brunnen 1). — Dem Bahnarbeiter M. Ulrich ein S., (Magdeburgerstraße 45). — Dem Mechanikus W. Ebert eine T., (Steinbeckstraße 3). — Dem Handwerksmeister F. Viehweg ein S., (Kocherhof 6). — Dem Wagnermeister S. Vietze eine T., (Dachriggasse 5). — Dem Tischler W. Engelmann eine T., (Strahlenweg 4). — Dem Schuhmachermeister W. Wader ein S., (Steig 5). — Dem Glasermeister M. Grubich ein S., (Steinweg 45/46). — Dem Profisuren S. P. Peters ein S., (Schuberg 10). — Zusammen 10 Knaben, 5 Mädchen.

Gestorben: Des Kaufmanns R. Weidmann 1. Johanne Wilhelmine Margarethe, 9 J. 4 M. 12 T., (Doppelpferd, gr. Steinstraße 63). — Des Hambarbeiters R. Kunze S. Karl Reinhold, 1 M. 18 T., (Stellfuß, (Dümm). — Des verft. Schulgärtners F. Frauenbofs T. Hermine, 10 J. 10 M. 22 T., (Lungenschmidplatz (Freiwillige). — Des Kaufmanns S. Weinhardt S. Franz Jakob Joseph, 8 M. 12 T., (Stimmrichtersplatz, (Mühlgew 26).

Probing.

Wittenberg. Der Gesundheitszustand unserer zurückgekehrten Zwanziger ist trotz der außergewöhnlichen Anstrengungen, welche die Truppen bei dem diesjährigen Manöver zu ertragen hatten, ein besserer als in früheren Jahren, und nur wenige Kranke hat das Regiment in auswärtigen Lazareten jurickzuführen müssen. Unter diesen wenigen Kranken befindet sich das Opfer einer unerwartlichen, nichtswürdig feigen Dohheit. Es war am 2. September, als das Regiment in der Nähe von Reulisch-Ebermünde manövrierte; zwei Kompagnien über waren gegen eben soviel 35ger ausgeschickt und in der Schützenlinie knatterte es unglücklich, als der Musketier Alos der 4. Komp. von einer Kugel zusammenbrach. Der Schuß hatte, man kann wohl sagen, glücklicherweise getroffen; in die Perzegegend eingedrungen, nahm er die Richtung nach der linken Seite, wo die Kugel, die, weil sie ein viel größeres Kaliber als das Gewehr, aus dem sie geschossen, fast die Gestalt eines Klotzchens angenommen hatte, herausgeschossen ist. Der Verwundete, der den Tag von Sedan so blutig illustriren mußte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Wie wir hören, soll bei den neuen Beweeren ein so geschickter scharfer Schuß leider nicht nachzuweisen sein, und dürfte deshalb der meuchlerische Schütze straflos ausgehen, treibt ihn nicht das Gewissen, seine That einzugesehen. (Wittenb. Kreisbl.)

Abgang u. Anknrt der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.											
Abgang						Anknrt					
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Leipzig	5:42	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Magdeburg	6:21	8:10	10:41	1:21	2:31	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Nordh.-Cassel	6:21	8:10	10:41	1:21	2:31	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Serau	8:10	9:21	10:41	1:21	2:31	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Thüringen	8:10	9:21	10:41	1:21	2:31	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Berlin	4:21	5:41	9:21	1:21	2:31	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41
Köln	8:10	11:21	1:21	2:31	3:41	5:41	7:00	9:21	12:41	1:52	5:41

Bekanntmachung.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle a. S., welche die gründliche Vorbildung von Bauhandwerkern, Maschinenbauern u. Chemikern bezweckt, beginnt mit dem 12. October d. J. in dem neuen südlichen Gymnasialgebäude in Halle einen neuen Lehrkursus. Gegenstände des Unterrichts sind:

A. in der Unterklasse:

Practisches Rechnen, Arithmetik, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, Linealzeichnen.

B. in der Oberklasse:

Practisches Rechnen, Arithmetik, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Physik, Chemie, Mineralogie, Mechanik und Maschinenlehre, Bau-Constructionenlehre, Linealzeichnen, Freihandzeichnen und Modelliren.

Am Schlusse jeden Schuljahres in der zweiten Hälfte des Monats August, findet eine Abiturientenprüfung statt. Das dabei erlangte Zeugniß der Reife begründet nach den einseitigen noch gültigen Bestimmungen das Recht zur Aufnahme in die Königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin, insofern den übrigen Anforderungen Genüge geleistet wird.

Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich oder mündlich bei dem Director der Schule Herrn Dr. Koglmann, Weidenplan Nr. 14, 2. Etage, in den Tagen vom 8. October cr. an.

Die Aufnahme-Prüfung findet am 11. October cr. im südlichen Gymnasialgebäude statt.

Der Aufzunehmende muß mindestens 14 Jahre alt sein, eine leserliche Handschrift schreiben, ein ihm vorgetragenes einfaches Thema mündlich und schriftlich, ohne wesentliche Verstöße wiederzugeben im Stande sein und Uebung im praktischen Rechnen und Zeichnen besitzen. — Bei der Anmeldung ist eine Erlaubnißscheinung der Eltern resp. Vormünder falls diese die Anmeldung nicht selbst bewirken, ein Zeugniß der von dem Angemeldeten früher besuchten Schule und ein Sittenzugniß der Ortsbehörde vorzulegen; auch sind die Zeugnisse über die etwa schon erfolgte praktische Ausbildung und über die Führung des Angemeldeten während dieser Praktikzeit beizubringen.

Merseburg, den 21. August 1875.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1876 ein bisher betriebenes Handgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch angefordert, sich bis zum 30. d. Mts. des Vormittags von 8—12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Diejenigen, welche einen Hausrizgewerbeschein bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohnverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Hausrizgewerbe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihre Arbeit beizubringen.

Sämmtliche Schulzen fordere ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen.

Halle a. S., den 13. Septbr. 1875.

Der Königliche Landrath des Saalkreises, E. v. Krosigk.

Stedbrief.

Die 15jährige Marie Schuster, gen. Kelling, von hier, 4' 10" groß, dunkelblond, mit kurzgeschneittenem Haar, schlant, gelunden Aussehens, temlich durch eine hinter dem rechten Ohre befindliche Naar, mit einem schwarzen Anzuge und braunem Strohhute bekleidet, welche am ersten Jahrtage hier selbst ihrem Dienstherrn aus dessen Bude 40 Thaler entwendet hat, bitte ich zu verhaften und an das hiesige Gericht abzuliefern.

Halle, den 18. September 1875.

Der Staats-Anwalt.

Ein tüchtiger Hobler findet bauende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Oswald Kallwasser & Comp. Halle a. d. S.

Tüchtige Tischler, Möbelsarb., werden verlangt bei C. Gebler, Steinstraße 20.

1 tüchtigen Möbeltischler stellt ein Fr. Heuter, Vangogasse 1.

2 Böttbergesellen sucht H. Schaak, Maulberg 5.

In der Stärkefabrik, Seilweg 17, wird ein kräftiger Arbeiter gesucht.

Oberständiger Mann bei die Pferde gesucht. Bohmeyer & Blum, Magdeburgerstr. 43.

1 älterer zuverlässiger Mann bei einem Pferde gesucht. Mählgraben 1.

Ich suche für mein Manufaktur-Engros-Geschäft einen Reisenden zum baldigen Antritt.

Halle a. d. Saale.

Carl Allner, Königsstraße 33.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann, kann als Beprting unter günstigen Bedingungen eintreten in dem Comptoir der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik von Alw. Taak in Halle a. S.

Frauen zur Arbeit werden auf dem Friedhof angenommen.

Junge Leute zum Erlernen des Korfschneidens werden in Lehre genommen.

Korfschneidfabrik am Ostthor 9.

Zum 1. Oct. oder später, wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus gesucht von Ernst Voigt, gr. Klausstr. 22.

Ein Maschinen-Näherin sucht sofort Heilichergasse 2 p.

Zum 1. October sucht ein Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen, Frau Maria Garang, Willa Ludwig 12.

Maschinennäherin auf Herrensarbeit sofort gesucht Katzhausgasse 13, 1.

Ein Mädchen wird zum 1. October gesucht Sophienstraße 13.

Mädchen werden gesucht Alter Markt 32.

Ein Aufwartung gesucht Hedwigsstr. 1.

Aufwartung w. gel. Landwehrstr. 8, III. r.

Ein zuverlässiges Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag sofort gesucht. Frankfurterstr. 6, 3 Tr.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zum 1. October gesucht. Ludengasse 10.

1 Aufwartung gel. für den ganzen Tag gr. Steinstraße 32 b 2 Tr.

Aufwartung für einige Stunden des Tages gesucht Königsplatz 7, 1 Tr.

2 Stubenmädchen im Nähen und Plätten erfahren, mit vorzähl. Attesten wünsch. 1. Dft. Stellen; Nähsinnen sucht Frau Deppard, gr. Schlamml. 10.

1 herrschaftl. Aufseher u. mehrere Hausburschen wünsch. 1. Dft. Stelle durch Frau Deppard, gr. Schlamml. 10.

Ein Mädchen sucht eine Herrschaft sofort oder 1. October. Reihstraße 5 a, 2 Tr. Giebichenstein.

Drei Mädchen wohnt nach, Haus u. 2 Linenburschen sucht Fr. Fiedinger, H. Schlamml. 3.

Königsstraße 29

ist die herrschaftlich eingerichtete Beletage von jetzt ab zu vermieten.

Eine hohe Parterre-Wohnung nebst Keller, in einem Restaurationslocal passend, in Mitte der Stadt, ist sofort zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Näh. bei den Herren Ferd. Hummel & Co. in Halle, Leipzigerstraße 98.

Die 2te Etage meines Hauses Marienstraße 6 ist sofort zu vermieten.

Otto Gullm.

2 herrsch. Wohnungen sind sofort oder 1. October zu vermieten Mählgr. 29.

Eine herrschaftliche Beletage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Preis 225 Th. Hedwigsstraße 11, am neuen Gymnasium.

Ein hohes Parterre mit Gas- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, jobann eine Wohnung von 2 Stuben, K., A., sind sofort oder zum 1. October zu vermieten vor dem Ostthor 5h. E. Wewendahl.

Eine Wohnung für 120 Th. sofort zu vermieten Naunischstraße 3, 2 Tr.

Bekanntmachung.

Der zum 1. April l. J. miethfrei werdende, bis dahin an den Fleischermeister Voigt vermiethete Laden Nr. 4 im Anbau des Rothens Thurmes, soll anderweit auf die 6 Jahre vom 1. April 1876 bis dahin 1882 am

Mittwoch den 29. September l.

Vormittags 10 Uhr im Sitzungszimmer im Waagegebäude öffentlich meistbietend vermieht werden, wozu Sachlustige sich einfinden wollen. Halle, den 20. September 1875. Der Magistrat.

Die Bürgerschule

in den **Fränkischen Stiftungen** beginnt das Winterhalbjahr **Dienstag den 5. October**. Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet **Montag den 4. October** von 8 bis 11 Uhr in dem Konferenzzimmer der Deutschen Schulen statt. U. Wille, Inspector.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 18. März 1850 wird hierdurch verordnet, daß gemäß der Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung vom 27. Februar d. J. und des dazu erlassenen Reglements von demselben Tage ein Zeher, der eine Schwemne schlachtet oder schlachten läßt, gleichviel ob zu eigenem Verbrauch oder zum Verkauf verpflichtet ist, vor Zerlegung desselben der Ortsbehörde den Nachweis darüber zu führen hat, daß es trichinenfrei ist.

Der Termin, an welchem Tage die Polizei-Verordnung in Kraft tritt, wird für den diesseitigen Amtsbezirk auf den **1. October d. J.** festgesetzt. Krosigk, den 18. September 1875.

Der Vorsteher des Amts-Bezirks Krosigk
gez. Neubaur.

Ans den Kreisen des Kaufmannsstandes ist darüber gellagt worden, daß auf den Post-Anweisungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders unterlassen und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß die Nennung des Absenders auf den Coupons der Post-Anweisungen zwar im postbefristlichen Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen Absender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contobüchführung zu ermöglichen, und daß aus diesem Grunde die Benutzung der Coupons im eigenen Interesse der Beteiligten sich empfiehlt.

Kaiserliches General-Postamt.

Die Wohnung

von 3 Stuben, 2 Kammern zum 1. October zu beziehen Harz 25. Dasselbst ist eine eiserne Kochmaschine zu verkaufen.

Stube, Kammer und Küche zum 1. October noch zu vermieten Harz 16a.

Eine P. Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. B., zu vermieten alter Markt 28.

2 St., K., K. u. Zubeh. zum 1. October zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

Die Beletage Wuchererstraße 2, bequem eingerichtet, 5 Stuben mit Zubehör und Garten, vermietet zum 1. October v. Landwülst.

Zu vermieten Gesuchthor 5 f eine elegante Wohnung von 2 St., 2 K., K., W.-Closset zu 100 Th., — und eine Stube an eine einzelne Person. Vormittags von 8—12 Uhr zu erfragen.

Eine Wohnung in Giebichenstein ist zum 1. October zu vermieten. Näheres bei B. Spelling, Handelsgärtner.

Eine freundliche gesunde Wohnung, 3 St., Kammer, Küche nebst Zubehör, nahe dem Paradeplatz zum 1. October zu vermieten Schloßberg 1.

Verlegungsbalder ist eine Wohnung zum 1. November zu vermieten Leipzigerstr. 80.

Wohnungen im Preise von 20—40 Th. sofort zu beziehen. Näheres in der Annoncen-Expedition von

J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47 I.

Eine freundliche Wohnung mit Wasserleit., 4 Tr., in Umfänge halber sofort oder später für jährlich 56 Th. zu beziehen gr. Ulrichstraße 7.

Wohnung zu vermieten Saalberg 20.

Eine Wohnung zu vermieten und zum 1. October zu beziehen, Preis 50 Th. Näh. bei Wege vor dem Steinthor. Dal. gesucht ein Tischler auf Bau und Möbel.

1. Wohnung an eine einz. Person zum 1. October zu vermieten Weidenplan 16.

Fein möbl. Stube u. K. an 1 oder 2 Herren zu vermieten

gr. Ulrichstraße 50. A. Appenrodt.

Ein j. Kaufmann sucht zum 1. October e. Mitbewohner gr. Brauhausgasse 2.

Frd. möbl. Stube u. K. sofort oder zum 1. October zu vermieten gr. Brauhög. 9, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer, hohes Parterre, schöne Aussicht, gesunde Lage, ist sofort oder zum 1. October an einen oder zwei Herren zu soltem Preise zu vermieten

Wartingasse 10/11, part., direct an der Poststraße.

Fein möbl. Stube Berlinstraße 6.

Möbl. Stube u. K. an 1—2 Herren sof. oder 1. October zu vermieten Schmeerstraße 9.

Frd. möbl. Zimm. r zu vermieten gr. Steinstraße 44, I.

Wohnung für 2 Herren Zentfergasse 3.

Frd. möbl. Stube und Kammer zu beziehen Sophienstraße 5.

Möbl. Stube mit Bett ist zum 1. October zu beziehen Barfüßerstraße 3.

Möbl. Wohnung an 2—3 Herren zu vermieten u. 1. October zu beziehen, auch sind Schlafstellen offen H. Ulrichstraße 10.

Stube u. K. ohne Möbel zum 1. October an einen einz. P. zu vm. Leipzigerstr. 55, II.

Anst. Schlafstelle Schulgasse 2a.

Anst. Schlafstelle m. K. Landwehrstr. 11, pt.

Anst. Schlafstelle m. K. Grajeweg 4.

Anst. Schlafstelle Schulberg 8, II.

Frd. Schlafstelle Erdel 9, I.

Anst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 7, H.

Anst. Schlafstellen gr. Ulrichstr. 52, H. II.

Anst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 4.

Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 18, II.

Anst. Schlafstellen Landwehrstraße 15, H.

Anst. Schlafstelle m. K. Reilnergasse 8.

Anst. Schlafstellen m. K. Moritzwinger 5.

Anst. Schlafstellen offen Raubengasse 2, im Vorberbez. 2 Tr.

Eine anst. Schlafstelle m. K., ganz nahe der Bahn, offen. Näh. Exped. d. Bl.

Ein Laden,

zum Materialgeschäft passend, wird zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter H. 51430 nebmen entgegen

Gaasentkein & Bogler, Leipzigerstraße 102.

Eine ältere Dame (Rentiere) sucht zum 1. April eine geräumige, gesunde Wohnung von ca. 4 Pieren, Beletage, zu ca. 125 Th. Offerten unter K. L. an die Exped. d. Bl.

2 einzelne Leute suchen zum 1. October oder Neujahr eine Wohnung oder Hausmansstelle. Näheres bei

C. O. Spierling, Leipzigerstraße 27.

Gefällige Aufträge im Schneidern nimmt wieder an Emilie Pfeiffer, Karzerplan 4.

Reeller Heirathsgesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Mitte der 20. Jahre, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin im gleichen Alter. Vermögen ist nicht sehr erwünscht, nur guter Charakter.

Geehrte Damen wollen ihre werthe Adresse möglichst mit Photographie unter H. R. 100. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 24. September, Abends 8 Uhr in der Zulpz.

Nur für Mitglieder der Vorkaufmann.

Ballotage neuer Mitglieder zu befehlen.

Für die Vereins-Mitglieder wird noch zur Nachricht gebracht. Da viellecht der Bote mit der Bitte nicht überall herumkommt, so können diejenigen, welche sich noch an dem Stiftungsfeste betheiligen wollen, bis zum Donnerstag Abend bei Herrn Carl Gundermann sen. Karten bekommen.

!!! Bücklinge! Bücklinge !!!
Ed. Schulze,
 21 Leipzigerstrasse 21,
 täglich frische Sendung.
 Billigste Preise.
!!! Sauren und geräucherten Mal !!!

Zur gefälligen Beachtung.
 Zum bevorstehenden Umzuge empfehle ich den geehrten Herrschaften mein neu ver-
 bessertes System: verbliehene Möbel in Damast, Nips und Plüsch, auch
 halbwollene Bezüge, gleich auf dem Postgerüst elegant und sauber
 wieder aufzufärben, ohne daß dieselben nur im geringsten abschmutzen.
 Ansehe der Zufriedenheit über die ausgeführten Arbeiten außer von vielen hiesigen
 Herrschaften auch von der Thüringischen Eisenbahn-Direktion sind bei mir einzusehen.
August Schröder's Färberei, Halle a. S.

Auf Grube Hermine Henriette am Driehaus
 bei Ammendorf wird beste Förderkohle mit 15 Mkpf. pro Hekto-
 liter abgegeben.

Birnen! Birnen!
 in ausgezeichneten Sorten, als:
 Beurre Blanc,
 „ Humbold,
 „ Grumkow,
 „ Forelle u. A.
 empfiehlt von heute ab
E. Berendt, Halberstädterstraße 3.

Sehr fetter edler Kieler Sprotten, à 12
 12 Sgr. extra große Fett-Bücklinge, harten
 geräucherten und Geler-Mal, deliziose
 Bratgeringe, erhielt
Boltze.

Für Hausfrauen!
 Täglich frische Prima Thür. Sahnbutter,
 à 12 Sgr. empfiehlt
Gustav Henning, Domplatz.

**Frische Speck-Ändern, Bücklinge, ge-
 räucherte Aale und frische Kieler Sprot-
 ten, neuen russ. Cabiar und die feinsten
 frische Gänse-Leberwurst traf heute ein bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.**

**Prima Sahnenbutter,
 ff. Thür. Sahnbutter, täglich frisch, bei
Aug. Möhring.**

**Kieler Fettbücklinge,
 Geräucherten Mal,
 Neue Sardinen, russ. à l'huile,
 Bratgeringe, à Stück 1 Sgr.
 Kräutergeringe empfiehlt
Aug. Möhring.**

**Kräftigen Mittagstisch bei
 Küpp, Leipzigerstr. 25.**

Baustellen-Verkauf.
 Zu der Thorstraße, zwischen dem Kanz-
 nischen und Hammerthore sind große und
 kleine Baustellen zu verkaufen. Näheres
 Weingärten 18, bei **W. Knöchel.**

**15 junge Kanarienvögelchen, Stück 40 S.,
 im Ganzen 35 S. Zu erfragen
 Steinweg 45/46, im Hof, im Laden.**

**Blau und weiße Speise-Kartoffeln,
 neue Völkeringe empfiehlt
 Leipzigerstraße 25.**

**Alle Cuba-Cigarren, à Stück 5 R.-Pf.,
 Ambalema-Megalia-Cigarren, à Stück
 4 R.-Pf. empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

Auction.
 Donnerstag den 23. Sept. c. u. fol-
 gende Tage von Vormittag 9 Uhr ab
 versteigere ich Mühlweg 8 in der Festsch-
 lischen Nachsch-Sache: 1 Mah. Koaßentisch,
 1 Schreibsekretär, 1 Spiegel mit Wärmor-
 Conole, Bettstellen mit Stahlfederunterlagen,
 Schränke u., ferner Federbetten, Kleidungs-
 stücke, Wäsche und versch. Hausgeräth.
W. Elste, ger. Auct.-Commissar.

Auction.
 Donnerstag den 23. d. M. Vormit-
 tags 10 Uhr sollen H. Braunhausgasse 12
 verschiedene Modillen, 1 Bräudenwaage mit
 Gewicht, 1 Handflüßchen, Reitern u. Stufen-
 tritt, Säde, Schuppen, Haden, Viden und
 verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter
 meistbietend versteigert werden.
C. Vögner, Auktionator.

12 Kleiderchränke,
 à 7 1/2 S., sauber gearbeitet und gestrichen,
 stehen zum Verkauf
 Markt 2 beim Restaurateur Herrn Luge.

Lager 1 thgefertigter Sopha u. Matragen
G. Fraundorf, Schulgasse 2a.

1 fast neuer Kinderwagen, verl. Geisstr. 46, II.
 Gute Winterartoffeln verkauft
 Martinsasse 7.

Ein gebrauchtes Sopha steht zum Verkauf
 Wühlwea 13, part.

Ein Sopha, großer Küchenschrank mit
 Anrichte, 3 Gasarme zu verkaufen
 Krieststraße 10, 2 Tr.

Sopha in gr. Anzahl bei billigen Preis-
 en empfiehlt
Fial, Geisstraße 58.

Ein 2thür. Kleiderchränke (eigenartig) ein
 gut. Sopha, 1 n. Bett verl. Mittelwache 9.

Ein Klavier zu verkaufen
 Berggasse 4, 1 Tr.

Ein eich. 2thür. Kleider- und Wäsche-
 schrank zu verkaufen Unterasse 3, 1 Tr.

Ein Tisch und ein Waschkloster zu ver-
 kaufen
 H. Ulrichstraße 10, 2 Tr.

**Kräftigen Mittagstisch, à Portion
 4 Sgr.
 H. Ulrichstraße 4.**

Eine große Waschwanne mit eisernen
 Reifen (passend für Fieseler) billig zu ver-
 kaufen
 Brandenplatz 7.

Eine Ziege zu verkaufen
 Merseburgerstraße 8a.

Ich bin Willens, mein Wohnhaus nebst
 Seiten- und Hintergebäude mit großer Wert-
 statt und schönem Hof, in baulichem Zustande,
 zu jedem Geschäft passend, Neugasse 14 be-
 legen, zu verkaufen. Auch eignet sich dasselbe
 zu einer Restauration. Die Uebergabe kann
 1. October cc. erfolgen.

Ein großer Ziegenbock ist zu verkaufen
 Spitze 11, part.

**1200 Thlr. sind auf erste Hypothek sofort
 anzuleihen. Näheres in der Hefenhandlung
 Graßweg 9.**

**3000 Thlr. auf sehr gute 1. Hypothek
 pr. 1. October gesucht. Offerten H. 10 bei
 Rudolf Woffe hier niederzulegen.**

**3-4000 Thlr. werden auf Hypothek in-
 nerhalb der Feuerzone hinter 13000 S. auf
 ein neues Hausgrundstück hier gesucht.
 Süding, Zuchtgr. 18.**

**50 Thlr. werden gegen gute Versicherung
 zu leihen gesucht. Adressen unter Z. 50 in
 der Exped. d. Bl. niederzulegen.**

**1000 Thlr. auf ein Haus zur 1. Hypo-
 thek zu leihen gesucht. Off. Vor. unter Z.
 in der Exped. d. Bl. erbeten.**

Bauschutt
 kann auf dem Fahrwege des Pflanzers-
 tischen Holzplatzes, ohnweit des Hartig-
 schen Grundstücks, nach Anweisung abgeladen
 werden.
 Für die zweispännige Fuhrer werden 25
 R.-Pf. als Trinkgeld bezahlt.

**Pianofabrik und Magazin
 von Fr. Reissmann**
 befindet sich von jetzt ab
 Leipzigerstrasse 11, 21
 Eingang kleiner Sandberg.

Franz. Handschuhfabrikerei
 in 13 prachtvollen Farben.
 Handschuh-Wasch-Anstalt
E. Haucke, an d. Moritzkirche 5.

Die Hutfabrik von August Berger
 empfiehlt ihr Lager von Filz- u. Seidenhüten für Herren u. Knaben
 ganz ergebenst.
Reparaturen
 werden schnell und bestens ausgeführt.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. September
Concert und Vorstellung.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Sgr.
 C. Nesse.
 Heute Dienstag den 21. September nach dem Concert
 Kränzchen der Gesellschaft „Harmonie“.

Freybergs Garten.
 Im Laufe dieser Woche wird die
 geprägte kaiserl. Königl. Kunstfeuerwerkerin Frä. Albertine Rennebarth
 sich die Ehre geben, in obengenanntem Etablisement ein wahrhaft großartiges Wiener
Monstre-Pracht-Feuerwerk
 abzubrennen. Die großartigen Decorationen werden in einer Farbenpracht und
 Brillanz-Strahlenfeuer ausgeführt, wie Ähnliches hier noch nicht gesehen ist.
 Das Schluß-Tableau
Der Guß und die Enthüllung
 der Reiterstatue Friedrich des Grossen,
 36 Fuß hoch, wie solche unter den Linden in Berlin aufgestellt,
 wird Alles übertreffen, was die Phantasie sich auf diesem Gebiete vorzustellen vermag.
 Alles Nähere durch die nächsten Zeitungen und Plakate.
Schwiegerling, Geschäftsführer.

**Großer Verkauf von
 Teppichen und Regenschirmen.**
 Mittwoch und Donnerstag, den 22. und 23. Sep-
 tember, verkaufe ich hier selbst im Hotel zum „goldenen
 Löwen“ 50 Stück prächtige Salon- und Zimmer-Teppiche,
 50 Stück Bettvorleger, 24 Stück Filzdecken und 24 Stück
 wollene Teppiche.
Regenschirme
 in Doppel-Seide mit Glockengestelle, Zanella, Alpaca,
 Wolle und Baumwolle. Die Preise sind außerordentlich
 billig gestellt, worauf geehrte Herrschaften noch ganz beson-
 ders aufmerksam zu machen mir erlaube.
M. Straubel.

Tanz-Unterricht,
 Wie bisher beginnt mein Unterricht in der
 2ten Hälfte des Monats October im Saale
 des Hotel „zum Kronprinzen.“ Honorar incl.
 Ball 7 S. Gefällige Anmeldungen nehme
 ich vom 1. October ab in meiner Wohnung,
 Bahnhofstr. 1, 1 Tr. jederzeit entgegen.
W. Hoffmann, Tanzlehrer.

Musik-Unterricht!
 Einem hochgeehrten Publikum zur Nachrich-
 t, daß ich mich an hiesigen Plage als praktischer
 Violin-Lehrer niedergelassen und können vom
 1. October ab noch Anfänger sowie vorge-
 richtete Schüler an meinem Unterricht theil-
 nehmen — Auf Wunsch ertheile ich den Un-
 terricht im Hause. Anmeldungen in meiner
 Wohnung nimmt entgegen
**Robert Brauer, Musiklehrer,
 früher Concertmeister hiesiger Stadt-Kapelle,
 Geisstr. 7, 2. Etage.**

Für Druckereien.
 Correcturen in deutsch., franz., engl., lat.,
 griech. u. hebräisch. Sprache werden billig ge-
 lesen, à Bogen 7 1/2 bis 10 Sgr. Offerten
 niederzulegen sub H. in der Exped. d. Bl.
 Von heute ab verlegte ich meine
 Wohnung und Comptoir nach
**Wilhelmsstrasse 4, part.
 Robert Enger.**

Die Herren Fleischbeschauer be-
 nachrichtige hiernit, daß ich frisches
Schweinefleisch mit Trichinen
 vorrätzig habe. **J. F. Koch,**
 Gisleben.
 Metz. u. Optiker.

Unrecht thun ist nicht mein Streben
 Automatisch war's gegeben.
A. W.
 Wir bringen Herrn Meißner zu seinem
 26. Lebensjahre ein dreimal donnerndes Hoch,
 daß das ganze Paradies und die Weinflaschen
 auf dem Tische tanzen.
F. W. u. G.

**Versammlung der Schuhmacher
 von Halle und Umgegend**
 Mittwoch den 22. Sept. Abends 8 Uhr
 in Faulmann's Lokal, Gartengasse 14.
 Referent: W. Bod aus Gotha.
 Der Bevollmächtigte.

Gambrinus.
 Frische Sendung Köstlicher (altes Gebräu)
 traf ein.

Restaurant Hoffmann,
 H. Ulrichstraße 35.
 Donnerstag den 23. September
Schlacht-Fest.
 Vier ausgezeichnet aus der Saalfisch-
 Brauerei zu Giebichenstein.
 Franz. Billard.

Wünschener Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag.

F. Kurzhals's Restauration,
 (früher Aug. Lauffer)
 hält neue Sendung Kitzinger bestes empfohlen.
 Ein Tigerhund zugelassen
 Oberglauch 6.